

**Samstag, 26. September 2020: Ganztagesexkursion: Bergbau im Tauferer Ahrntal**

*Der verschwundene Bergbau in Luttach*

Im Rahmen des laufenden Forschungsprojektes „Bergbaulandschaft Tauferer Ahrntal“ des Landesmuseum Bergbau konnten mehrere, bisher völlig vergessene Bergwerke wiederentdeckt werden. Als ein geographischer Schwerpunkt des alten Bergbaus kristallisiert sich dabei Luttach heraus. Exklusiv für den Tiroler Geschichtsverein Bozen berichten die beteiligten Wissenschaftler über erste Zwischenergebnisse und stellen einige Neufunde in diesem Raum vor.

*Anreise, Transfer und Abreise individuell (Fahrgemeinschaften)*

Treffpunkt: Landesmuseum Bergbau in Steinhaus (Kornkasten, Klausbergstraße 103, 39030 Ahrntal), 10.30 Uhr (kostenloser Parkplatz für PKW vorhanden)

Dort führt uns Armin Torggler durch die aktuelle Sonderausstellung „Menschenbilder. Bergleute im Portrait“: Der Bergbau prägte über Jahrhunderte die Landschaft, aber besonders auch die Menschen. Ausgehend von Fotografien von Bergleuten, die in den Bergwerken Ridnaun/Schneeberg und Prettau tätig waren, werden ihre Kurzbiografien erzählt. Durch Bild, Text, Ton und eine Auswahl persönlicher Gegenstände erhalten Bergwerksunternehmer, Knappen und im Bergbau tätige Frauen Profil und Stimme.

Eintritt: 4,00- Euro/pro Person (individuell vor Ort zu entrichten)

12–14 Uhr: Mittagessen à la carte im Restaurant Ahris, Drittel Sand Nr. 7/F, Sand in Taufers, (Tel. 0474 678684)

14.30–16.30 Uhr: Besichtigung einiger neuentdeckter Stollen des ehemaligen Bergwerks beim Stockmair in Luttach.



Vom Parkplatz beim Lechenhof (Lechen 1) führt uns ein Weg über steiniges und teils schlammiges Gelände bis fast vor den untersten Stollen, den wir nach 10 Minuten Gehzeit erreichen. Von dort

gelangen wir nach weiteren 5 Gehminuten zum zweiten Mundloch. Dieser Stollen kann auf einer Länge von etwa 10 Metern befahren werden. Dort sind sehenswerte Vortriebsspuren festzustellen. Über einen Altweg mit Trockenmauern gelangt man nach 5 Gehminuten über einen kleinen Steig, der teilweise ein wenig ausgesetzt ist und Trittsicherheit erfordert, zum dritten und spektakulärsten Stollen (s. Abb.). Im Stollen sind gleich mehrere Abbauspuren (Keiltaschen, Bohrpfeifen, Schremmspuren) zu bestaunen. Hier wurden im Spätmittelalter bzw. in der Frühneuzeit vermutlich Kieserze abgebaut.

Die am Projekt beteiligten Archäologen der Universität Innsbruck werden über ihre Entdeckungen und die Dokumentationsarbeiten aus erster Hand berichten und auch Fragen beantworten.

*Einführung:* Armin Torggler

*Führung:* Roman Lamprecht und Bianca Zerobin (Universität Innsbruck)

Verbindliche Anmeldung (diese gilt auch für das Mittagessen) bis spätestens 22. September 2020 bei Armin Torggler unter +39 345 6968223 **NB: Beschränkte Teilnehmer/innen/zahl!**